Veröffentlichungen des Reichsausschusses
für pflanzliche und tierische Öle und Fette

Die Weltwirtschaft der Fettstoffe

Band II

14.

Belgien

Von

PROF. DR. RUD. FITZNER

BERLIN 1920
CARL HEYMANNS VERLAG



Veröffentlichungen des Reichsausschusses
für pflanzliche und tierische Öle und Fette

Die Weltwirtschaft der Fettstoffe

Band II

14.
Belgien

Von

PROF. DR. RUD. FITZNER

BERLIN 1920
CARL HEYMANNS VERLAG

Inhalt.

Belgien.

Die Ölindustrie hat sich an erster Stelle in Antwerpen, dann in Brüssel und in dessen Umgebung entwickelt; weitere Betriebe befinden sich in Mecheln, Lüttich, Gent, Saint Nicolas, Loewen, Dendermonde, Tournai und Wasmes-en-Borinage. Zur Verarbeitung gelangen vornehmlich Leinsaat und Raps, die auch im Lande selbst angebaut werden, weiterhin Kopra, Erdnüsse und Rizinussaat, während die übrigen Ölträger wie Mohnsaat, Sesam, Senfsaat, Baumwollsaat, Palmkerne und andere Saaten nur in kleineren Mengen geschlagen werden.

Belgien ist Durchfuhrgebiet für das westliche Deutschland; ein großer Teil der in Antwerpen gelandeten Ölsaaten wird nicht der belgischen Wirtschaft zugeführt, sondern nimmt seinen Weg über die Ostgrenze des Landes.

Die Statistik des Warenverkehrs liegt nur bis zum Jahre 1913 vor; denn im August 1914 wurde Belgien durch die kriegerischen Ereignisse vom Weltverkehr abgeschnitten. Die Ergebnisse des Außenhandels im Jahre 1919 waren uns noch nicht zugänglich.

Ölsaaten und Ölfrüchte.

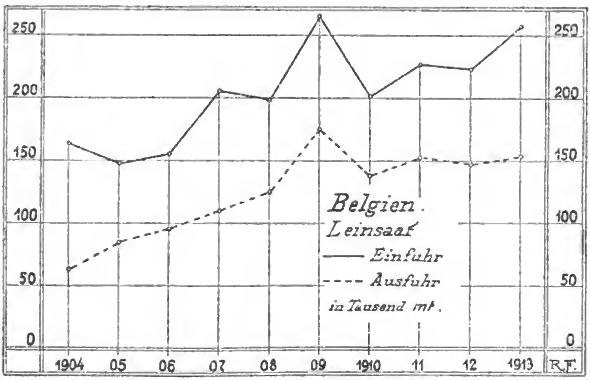
Leinsaat.

Der Anbau von Leinsaat erfolgt auf einer Bodenfläche von durchschnittlich 20 000 ha und liefert einen Ernteertrag von 10 000 bis 13 000 Metertonnen. In den Jahren 1907—1913 betrug die mit Leinsaat bestellte Fläche:

	ha		ha
1907 . .	22 672	1911 . .	19 996
1908 . .	20 716	1912 . .	21 662
1909 . .	15 906	1913 . .	23 133
1910 . .	18 311		

Die Ernte ergab in den drei Jahren 1911—1913, aus denen wir Angaben besitzen:

1911	130 846 dz
1912	130 553 „
1913	98 236 „



Zur Ein- und Ausfuhr gelangten seit 1904:

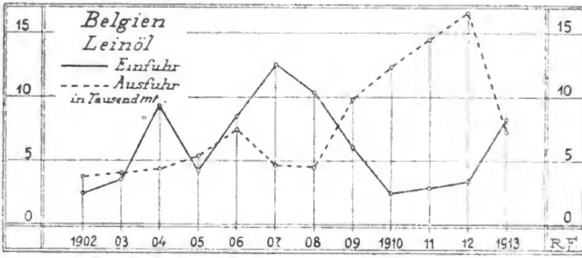
	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	164 770	63 363
1905	149 158	87 247
1906	156 316	95 087
1907	205 804	110 043

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1908	199 591	125 010
1909	266 505	175 398
1910	200 045	139 462
1911	227 556	153 278
1912	223 032	149 354
1913	259 105	151 899
1919 (10 Mt.) .	194 402	6 671

Aus dieser Aufstellung ergibt sich, daß in den belgischen Ölmühlen 70 000 bis 120 000 mt in- und ausländische Leinsaat geschlagen wurden.

Leinöl. Neben der eigenen Erzeugung findet in Leinöl eine Einfuhr von stark wechselnder Größe statt; gleichzeitig besteht eine Ausfuhr, deren Beträge in den Jahren 1909—1912 diejenigen der Ausfuhr ganz erheblich übertrafen. Der Verkehr ergab:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	2 594	3 859
1903	3 652	4 019
1904	9 435	4 412
1905	4 207	5 378
1906	8 586	7 502
1907	12 560	4 746
1908	10 290	4 477
1909	6 060	9 887
1910	2 630	12 425
1911	2 960	14 498
1912	3 344	16 761
1913	8 213	7 188



Raps.

Raps wird in weit geringerem Umfange als Leinsaat angebaut; die Bodenfläche beschränkt sich auf 600 bis 800 ha. Die Ernte brachte:

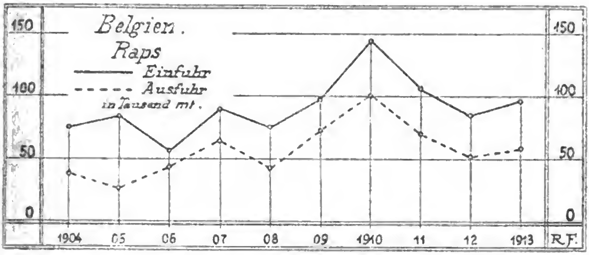
	dz		dz
1901 . . .	32 900	1908 . . .	10 909
1902 . . .	35 100	1909 . . .	12 228
1903 . . .	20 040	1910 . . .	12 677
1904 . . .	21 040	1911 . . .	13 790
1905 . . .	14 660	1912 . . .	14 326
1906 . . .	13 110	1913 . . .	15 946
1907 . . .	17 776		

Danach war der Ertrag an Raps in den ersten acht Jahren auf ein Drittel des anfänglichen Betrages zurückgegangen, er hat sich seitdem aber wieder stetig gehoben.

Der Außenhandel in Raps betrug:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	76 572	39 492
1905	83 490	28 290
1906	57 095	43 021
1907	90 284	65 216
1908	76 293	42 415

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1909	98 923	72 807
1910	147 142	100 361
1911	106 618	70 419
1912	85 022	51 125
1913	97 023	59 730



Die Versorgung der Ölmühlen mit Raps ergibt danach im Durchschnitt annähernd 40 000 mt. Dabei übersteigt die Erzeugung an *Rüböl* den eigenen Bedarf, so daß größere Mengen ausgeführt werden:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	1553	5616
1903	1352	7085
1904	879	4980
1905	920	4040
1906	1042	4082
1907	1897	3254
1908	1821	2082
1909	1058	1559
1910	1845	2462
1911	2320	4324
1912	1700	3021

Ravison.

In manchen Jahren wurden erhebliche Beträge von Ravison aus dem Schwarzmeergebiet nach Antwerpen eingeführt und zum größten Teil dort verarbeitet:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	11 870	2086
1905	5 375	2717
1906	2 153	718
1907	2 153	271
1908	2 684	379
1909	5 860	1
1910	18 246	2032
1911	13 530	75
1912	9 260	146

Von dem aus dieser Saat gewonnenen *Öl* gelangte ein Teil zur Ausfuhr, die in den letzten Jahren allerdings wenig bedeutend war:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	5	1246
1903	—	1502
1904	5	2081
1905	3	1332
1906	—	861
1907	9	765
1908	—	405
1909	—	246
1910	47	66
1911	177	219
1912	—	475

Senfsaat.

Der Verkehr in Senfsaat ist nur unbedeutend, er ergab seit 1904:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	1414	557
1905	1177	763
1906	2854	854
1907	1721	840
1908	784	264
1909	1248	660
1910	1665	752
1911	1450	623
1912	1940	796

Mohnsaat.

Erheblicher ist die Einfuhr von Mohnsaat, von der erhebliche Mengen im Lande bleiben und in den belgischen Ölmühlen geschlagen werden; Ein- und Ausfuhr betrugen:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	24 743	11 978
1905	28 435	13 686
1906	20 656	13 875
1907	28 935	21 651
1908	5 696	7 187
1909	12 698	9 126
1910	8 731	4 953
1911	11 081	5 203
1912	7 733	2 200

Mohnöl. In Ergänzung der eigenen Erzeugung wurden im Jahre rund 1000 Tonnen Mohnöl aus dem Auslande eingeführt:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	1074	12
1903	935	11
1904	987	12
1905	1058	7
1906	1038	4
1907	990	5
1908	926	5
1909	865	27
1910	927	22
1911	1110	46
1912	750	15

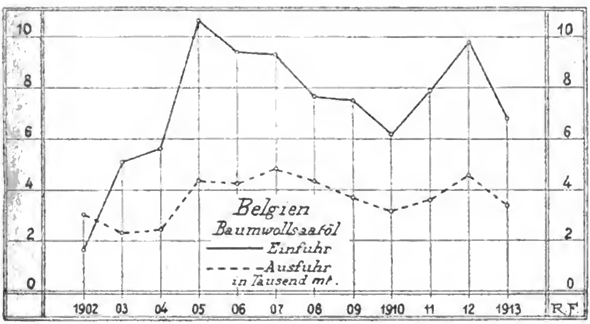
Baumwollsaat.

Baumwollsaat wird in Belgien nur wenig verarbeitet; der größte Teil der Einfuhr gelangte zur Wiederausfuhr in das deutsche Rheingebiet:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	6730	4552
1905	2014	2446
1906	1731	813
1907	810	498
1908	3326	3128
1909	317	159
1910	3329	2341
1911	2793	2075
1912	2263	1187

Baumwollsaatöl. Der größte Teil des Bedarfs in diesem Öl wird nicht durch eigene Erzeugung, sondern durch Einfuhr aus den Vereinigten Staaten gedeckt; der Einfuhrüberschuß beträgt in zwölfjährigem Mittel 4200 Tonnen. Der Außenhandel betrug:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	8 638	3066
1903	5 066	2342
1904	5 559	2495
1905	10 610	4376
1906	9 425	4256
1907	9 361	4791
1908	7 691	4362
1909	7 508	3729
1910	6 229	3184
1911	7 950	3543
1912	9 783	4561
1913	6 820	3450



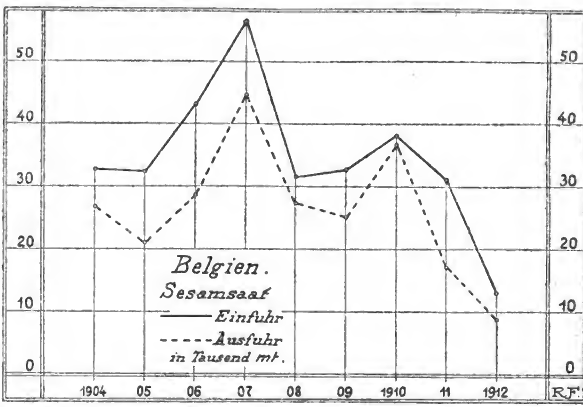
Maisöl.

Der nicht sehr bedeutende Verkehr in Maisöl ergab:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	.	1165
1903	11 073	1767

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	5 962	1075
1905	8 086	1309
1906	9 372	1704
1907	2 794	1926
1908	1 878	572
1909	1 904	842
1910	1 420	500
1911	3 447	1864
1912	2 746	1222

Sesamsaat.



Den belgischen Ölmühlen wurden jährlich im Mittel 8400 Tonnen Sesamsaat zur Verarbeitung zugeführt, doch wechselten die Mengen in den einzelnen Jahren zwischen 1600 und 13 600 mt. Der größte Teil der Einfuhr gelangte zur Wiederausfuhr, meist nach Deutschland:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	32 865	26 520
1905	32 176	21 104
1906	43 417	28 558
1907	56 418	44 219
1908	31 930	27 559
1909	32 681	25 382
1910	38 245	36 671
1911	30 985	17 325
1912	13 119	8 887

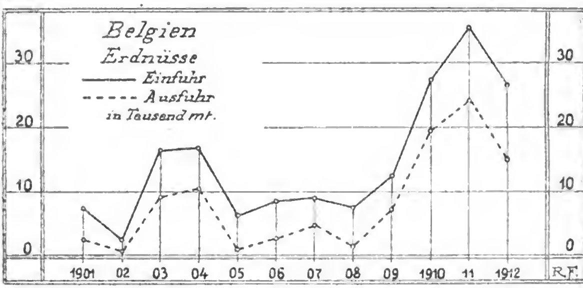
Sesamöl. Auch von der Einfuhr in Sesamöl bleibt ein verhältnismäßig nur kleiner Teil im Lande; seit 1907 übersteigt sogar der Betrag der Ausfuhr meist den der Einfuhr:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	451	344
1903	626	307
1904	684	401
1905	810	565
1906	926	802
1907	611	1187
1908	495	953
1909	525	788
1910	510	1243
1911	908	871
1912	380	590

Erdnüsse.

Zur Herstellung von Speiseölen werden im Durchschnitt 6300 Tonnen Erdnüsse im Jahre verwendet; Ein- und Ausfuhr betrugen:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	7 551	2 699
1902	2 402	825
1903	16 399	9 382
1904	16 477	10 586
1905	6 093	1 214
1906	8 240	2 881
1907	8 973	4 966
1908	7 735	1 861
1909	12 236	7 435
1910	27 663	19 528
1911	35 846	24 076
1912	26 226	15 285

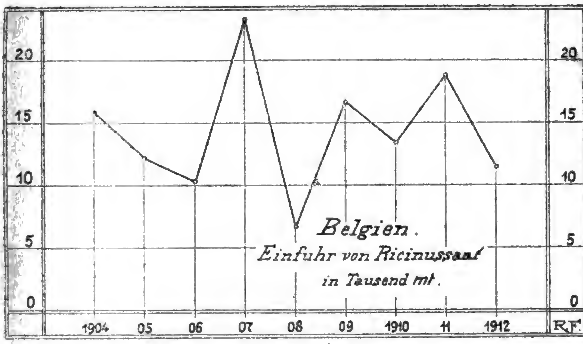


Erdnußöl. Ein Teil der belgischen Erzeugung gelangt zur Ausfuhr, während andererseits auch eine Einfuhr in diesem Artikel besteht:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	767	1049
1903	957	702
1904	756	997

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1905	603	806
1906	505	869
1907	503	614
1908	482	514
1909	677	648
1910	958	1202
1911	942	625
1912	977	1330
1913	1512	880

Rizinussaat.



Im Verhältnis recht bedeutend ist der Konsum von Rizinussaat, der durchschnittlich 12 000 Tonnen im Jahre beträgt, während nur wesentlich geringere Mengen zur Wiederausfuhr gelangen. Der Verkehr betrug seit 1904:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	15 996	1812
1905	12 176	2325

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1906	10 460	2415
1907	23 285	3208
1908	6 862	1293
1909	16 873	1842
1910	13 330	3087
1911	18 773	1928
1912	11 454	1312

Rizinusöl. Ansehnliche Beträge der Produktion in diesem Öl, das namentlich in Brüssel geschlagen wird, werden ausgeführt:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	151	4149
1903	173	3696
1904	259	3516
1905	166	4027
1906	280	3201
1907	311	3954
1908	216	4562
1909	273	5656
1910	342	3924
1911	376	4545
1912	347	4272
1913	377	4349

Olivenöl.

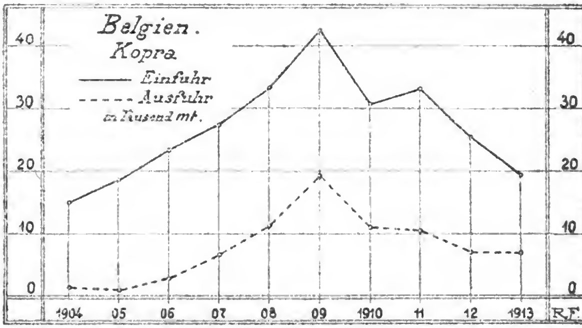
Die Versorgung mit Olivenöl, teils Speiseöl, teils Öl zu technischer Verwendung, erfolgte hauptsächlich durch Spanien; die Einfuhr weist nur geringe Schwankungen auf:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	2066	531
1903	1990	557
1904	1995	537
1905	1677	319
1906	1775	393
1907	1750	211
1908	1755	317
1909	1425	173
1910	2365	305
1911	1637	173
1912	1772	152
1913	2018	427

Kopra.

Mit der Entwicklung der Margarineindustrie hat sich die Einfuhr von Kopra ganz erheblich gesteigert, doch ist der Verbrauch, der annähernd 20 000 Tonnen betrug, in den letzten Jahren vor dem Kriege fühlbar zurückgegangen. Einfuhr und Ausfuhr betrugen seit 1904:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1904	15 572	1 449
1905	18 689	621
1906	23 636	2 924
1907	27 570	6 330
1908	33 644	11 337
1909	42 337	19 520
1910	30 882	11 129
1911	33 469	10 364
1912	25 744	7 170
1913	19 552	6 957



Kokosnußöl. Neben Kopra wurden auch wachsende Mengen von fertigem Kokosnußöl aus Niederländisch- und Britisch-Indien eingeführt und andererseits ein Teil der eigenen Erzeugung an Öl zur Ausfuhr gebracht:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	1292	1 194
1903	2527	2 522
1904	1342	2 847
1905	1096	3 993
1906	1585	4 317
1907	1463	5 066
1908	2911	8 802
1909	5680	10 072
1910	4979	8 708
1911	3271	4 417
1912	3769	3 352
1913	3834	1 095

Palmöl.

Der Verbrauch an Palmöl beträgt im Mittel 7300 Tonnen, er erfuhr eine Steigerung in den beiden Jahren 1909 und 1910, ging in den folgenden Jahren jedoch auf die Hälfte zurück. Der Außenhandel gestaltete sich, wie folgt:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	9 373	998
1902	9 465	1832
1903	8 010	598
1904	9 099	755
1905	8 088	546
1906	7 618	531
1907	9 159	2070
1908	9 963	2911
1909	14 281	3150
1910	13 606	3380
1911	9 007	4211
1912	9 843	5100
1913	7 549	3338

Palmkerne.

Die Einfuhr von Palmkernen ist nicht sehr bedeutend, dabei in den einzelnen Jahren starken Schwankungen unterworfen; sie ergab:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	494	119
1902	1582	777
1903	3392	979
1904	2297	429
1905	426	122
1906	1917	271

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1907	981	38
1908	119	63
1909	561	135
1910	7411	46
1911	2756	61
1912	6402	565
1913	4265	790

Andere Ölsaaten.

Der Verkehr in allen übrigen, vorstehend nicht besonders genannten Ölsaaten lieferte die folgenden Mengen:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	16 325	6 700
1902	13 833	4 564
1903	9 619	5 404
1904	16 687	1 117
1905	15 357	2 895
1906	17 070	4 028
1907	26 545	4 019
1908	21 106	4 517
1909	22 865	4 980
1910	23 353	5 565
1911	26 308	11 349
1912	17 856	5 278
1913	132 109	45 191

Andere Pflanzenöle.

Bemerkenswert ist die Entwicklung der Ausfuhr, deren Betrag die Einfuhrmenge mit Ausnahme der Jahre 1909 und 1910 meist um ein Mehrfaches übertrifft; seit 1910 ist eine namhafte Steigerung in Ein- und Ausfuhr eingetreten:

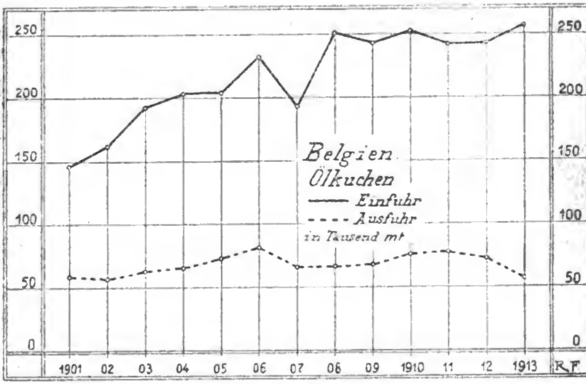
	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1902	669	6 745
1903	451	8 245
1904	829	7 810
1905	1 318	6 874
1906	715	7 726
1907	810	7 661
1908	1 547	4 961
1909	8 039	5 565
1910	17 999	11 707
1911	16 950	24 604
1912	18 030	20 143
1913	12 067	21 379

Ölkuchen.

Mit der Vermehrung des Rindviehbestandes von 1901 bis 1913 um rund 200 000 Haupt steigerte sich der Verbrauch von Ölkuchen, die zum Teil durch die einheimische Öl-ndustrie angeliefert, zum Teil eingeführt wurden, um das Doppelte seines anfänglichen Betrages. Der Außenhandel in Ölkuchen ergab:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	146 487	59 921
1902	160 409	58 443
1903	191 279	62 172
1904	201 940	66 150
1905	203 308	72 649
1906	231 429	80 045
1907	192 297	66 509
1908	250 867	67 630
1909	242 528	69 429

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1910	250 514	75 681
1911	240 223	79 042
1912	242 354	71 423
1913	257 367	56 809



Margarine.

Die belgische Margarineindustrie vermag mit den Leistungen der benachbarten Niederlande nicht in Wettbewerb zu treten; immerhin brachte sie gewisse Mengen zur Ausfuhr, während die Einfuhr ganz geringfügig blieb:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	6	430
1902	5	730
1903	2	344
1904	2	318
1905	1	262

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1906	—	250
1907	1	104
1908	2	206
1909	4	79
1910	10	135
1911	96	240
1912	8	373
1913	7	375

Andere Kunstbutter.

Die Ausfuhr von anderer Kunstbutter als Margarine gewann erst seit 1910 größere Bedeutung und übertraf diejenige der letzteren schließlich um den vierfachen Betrag:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	28	2
1902	22	3
1903	3	6
1904	4	5
1905	—	—
1906	1	2
1907	2	4
1908	—	—
1909	29	75
1910	9	397
1911	31	260
1912	56	1012
1913	56	1427

Kakaobutter.

Die gesteigerte Einfuhr von Kakaobutter, die besonders in den letzten Jahren in Erscheinung tritt, steht in nahem

Zusammenhang mit der Schokoladenindustrie und der Erzeugung von Kunstbutter; sie betrug neben einer kleinen Ausfuhr:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	188	16
1902	292	86
1903	364	26
1904	424	37
1905	451	13
1906	506	80
1907	491	35
1908	535	97
1909	732	18
1910	849	9
1911	875	5
1912	1127	11
1913	1195	30

Tierische Fette.

In der Viehhaltung Belgiens nehmen Rindvieh und Schweine die wichtigste Stellung ein, wogegen Schafe und Ziegen nicht nur numerisch sehr zurücktreten, sondern auch an Zahl ständig abnehmen. Der Bestand war:

	1895	1910
Rindvieh	1 420 978	1 879 754
Schafe	235 722	185 373
Schweine	1 163 133	1 494 297
Ziegen	241 045	217 823

Seit 1901 ergab sich für Rindvieh und Schweine folgende Entwicklung:

	Rindvieh	davon Milchkühe	Schweine
1901 . .	1 646 320	.	1 015 322
1902 . .	1 646 556	.	1 136 786
1903 . .	1 720 150	853 323	1 183 406
1904 . .	1 782 290	873 794	1 154 721
1905 . .	1 788 328	889 125	1 046 519
1906 . .	1 779 678	890 585	1 148 083
1907 . .	1 812 689	899 482	1 279 462
1908 . .	1 861 412	912 781	1 161 761
1909 . .	1 856 833	920 534	1 116 500
1910 . .	1 879 754	.	1 494 297
1911 . .	1 812 191	922 092	1 229 428
1912 . .	1 830 747	933 928	1 348 514
1913 . .	1 849 484	936 800	1 412 293

Auf die einzelnen Provinzen entfallen je Quadratkilometer an Rindern und Schweinen auf Grund der Zählung von 1910:

	Rinder	Schweine
Antwerpen	56	30
Brabant	71	45
Westflandern	88	67
Ostflandern	98	73
Hennegau	65	14
Lüttich.	68	46
Limburg	57	51
Luxemburg	37	19
Namur	41	16
Belgien	63	38

Danach besitzen Ost- und Westflandern den reichsten Viehstand; denn auf diese beiden Provinzen entfallen nicht nur absolut, sondern auch relativ die meisten Rinder und Schweine. (Vgl. die Kartenbeilagen.)

Butter.

Die dichte Bevölkerung Belgiens verlangt für ihre Versorgung bedeutende Mengen von frischer und gesalzener Butter. Der Außenhandel bietet das Bild, daß die Einfuhr stetig zunimmt, während die Ausfuhr gleichzeitig zurückgeht:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	3553	2689
1902	3345	2560
1903	4440	2038
1904	4412	1969
1905	4561	1724
1906	5048	1680
1907	5683	1703
1908	4989	1733
1909	5769	1814
1910	5668	1592
1911	6877	1517
1912	6906	1191
1913	6587	974

Schweineschmalz.

Der Konsum weist nennenswerte Schwankungen nicht auf; an der Einfuhr waren vornehmlich die Vereinigten Staaten beteiligt. Der Verkehr ergab:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	14 103	9846
1902	10 381	7669
1903	10 729	7212
1904	11 526	7320

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1905	14 062	9346
1906	13 737	9575
1907	11 935	7758
1908	11 245	7668
1909	7 671	4521
1910	5 211	3332
1911	11 773	6795
1912	9 382	6039
1913	8 860	5569

Oleomargarin.

Wie in anderen Ländern so ist die Margarineindustrie auch in Belgien mehr und mehr zur Verarbeitung von Pflanzenölen übergegangen; infolgedessen hat sich die Einfuhr von Oleomargarin von Jahr zu Jahr verringert:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	4355	137
1902	3628	596
1903	3840	398
1904	3600	242
1905	3457	95
1906	4199	171
1907	3460	174
1908	2498	315
1909	2454	507
1910	2481	745
1911	3648	264
1912	3143	469
1913	1308	426

Tierische Fette, Fischöl, tierisches Öl, Oleïn, Stearin.

In dieser einen Position des Zolltarifs sind ganz verschiedenartige Fettstoffe vereinigt worden; ihre Einfuhr und Ausfuhr betrugen:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	22 749	27 951
1902	26 105	28 930
1903	23 471	29 524
1904	21 706	27 757
1905	23 255	28 112
1906	25 442	28 648
1907	30 507	32 628
1908	27 557	32 102
1909	33 738	38 960
1910	42 592	40 138
1911	54 203	41 235
1912	52 957	43 758
1913	55 158	47 252

Rohe Knochen.

Der Verbrauch an rohen Knochen hat sich in der Berichtszeit ganz erheblich gesteigert; Einfuhr wie Ausfuhr zeigen wachsende Mengen. Die erstere vermehrte sich um den dreifachen, die letztere um den doppelten Betrag:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	15 125	10 858
1902	18 102	12 066
1903	23 376	12 031
1904	19 240	15 609
1905	22 950	14 593

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1906	27 033	14 806
1907	27 049	17 751
1908	25 684	16 844
1909	26 687	17 696
1910	30 752	14 150
1911	42 592	16 365
1912	41 656	20 862
1913	45 509	22 748

Leim.

Leimfabriken bestehen in Brüssel, Haren bei Brüssel, Vilvorde, Loewen, Rouquières, Baesrode, Alost, Gent, Hasselt und Lüttich; mehrere Fabriken in Brüssel, Haren, Vilvorde und Hasselt erzeugen auch Gelatine. Die Ausfuhr läßt eine sich steigernde Leistungsfähigkeit der belgischen Leimindustrie erkennen:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	1583	1852
1902	1685	2092
1903	1762	2843
1904	1863	2772
1905	2114	3211
1906	2175	3454
1907	2236	3944
1908	2135	3868
1909	2210	4779
1910	2498	5512
1911	2446	6080
1912	2856	7034
1913	2813	6488

Fischleim.

Der Außenhandel in diesem Artikel ergab folgende Beträge:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	175	40
1902	158	72
1903	195	86
1904	180	157
1905	189	117
1906	204	136
1907	241	91
1908	172	155
1909	161	91
1910	217	112
1911	154	18
1912	122	17
1913	123	23

Bienenwachs.

Die Bienenzucht weist von 1895 bis 1910 einen starken Rückgang auf; denn die Zahl der Bienenstöcke verminderte sich von 107 790 auf 61 952. Zwar erhöhte sich die Zahl der Stöcke mit beweglichem Rahmen um ein Geringes, von 26 201 auf 27 573, doch ging die Zahl der übrigen Bienenkörbe von 81 589 auf 34 379 zurück. — Eine Verarbeitung von Wachs erfolgt in Brüssel, Antwerpen und Ledeberg bei Gent.

Der Verkehr in rohem Wachs umfaßte folgende Mengen:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	416	214
1902	531	240

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1903	901	293
1904	574	372
1905	788	551
1906	487	297
1907	484	234
1908	391	180
1909	660	267
1910	633	423
1911	750	308
1912	908	433
1913	1169	579

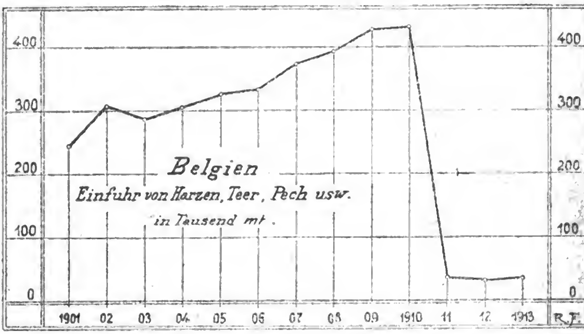
Harze, Terpentinöl und Firnis.

Harze.

Diese Position der belgischen Zollstatistik umfaßt nicht nur Harze, sondern auch Teer, Pechharz, Asphalt usw. Der Verkehr zeigt seit 1911 einen auffallend starken Rückgang, der wohl nur dadurch erklärt werden kann, daß bestimmte Artikel, die bisher in dieser Position enthalten waren, seit diesem Jahre ausgeschieden sind. Die Statistik ergab:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	244 866	86 908
1902	305 597	101 950
1903	285 305	93 533
1904	305 136	97 462
1905	324 298	115 212
1906	332 297	123 275
1907	374 507	123 774
1908	394 631	131 606
1909	426 986	133 264

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1910	430 995	152 183
1911	36 030	21 022
1912	33 547	27 357
1913	37 388	26 078



Harz- und Terpentinöl.

Industrielle Anlagen befinden sich in Brüssel, Hoboken-Antwerpen, Mont de Marsan und Overboulaere bei Grammont. Seit 1911 betrug der Außenhandel:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1911	11 796	7043
1912	9 973	6110
1913	9 777	5529

Firnis.

Firnis- und Lackfabriken bestehen in Brüssel, Antwerpen, Lüttich, Gent, Villevorde, Thielt und an einigen anderen Plätzen; der Verkehr ergab seit 1904:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt	Wiederausfuhr mt
1904 . . .	891	406	394
1905 . . .	1110	452	495
1906 . . .	1160	517	390
1907 . . .	1112	462	417
1908 . . .	1172	419	445
1909 . . .	1323	494	398
1910 . . .	1428	546	420
1911 . . .	1399	466	451
1912 . . .	1661	551	495
1913 . . .	1506	532	432

Seifen und Kerzen.

Die Seifenindustrie ist hauptsächlich in Brüssel beheimatet; auf die Hauptstadt mit den Vororten Haren und Forest entfällt rund die Hälfte aller Betriebe. Weiterhin sind u. a. zu nennen: Antwerpen, Verviers, Gent, Tournai, Waterloo und Wavre in Brabant. — Einfuhr und Ausfuhr von harter und weicher Seife umfaßten die folgenden Mengen:

	Harte Seife		Weiche Seife	
	Einfuhr mt	Ausfuhr mt	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901 . .	670	194	113	51
1902 . .	695	89	100	89
1903 . .	778	98	131	67
1904 . .	735	593	125	48
1905 . .	689	605	184	57
1906 . .	704	648	200	337
1907 . .	625	537	188	90
1908 . .	805	727	179	74
1909 . .	808	587	250	95

	Harte Seife Einfuhr mt	Harte Seife Ausfuhr mt	Weiche Seife Einfuhr mt	Weiche Seife Ausfuhr mt
1910 . .	848	755	182	123
1911 . .	884	245	168	327
1912 . .	934	123	233	323
1913 . .	944	98	357	451

In *Toilettenseife* fand die Einfuhr mit der Einführung des neuen Zolltarifs eine Verminderung auf ein Fünftel des bisherigen Betrages:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	2271	131
1902	2597	112
1903	3128	114
1904	3544	104
1905	2661	146
1906	532	102
1907	444	68
1908	403	68
1909	387	102
1910	512	105
1911	502	92
1912	558	96
1913	549	94

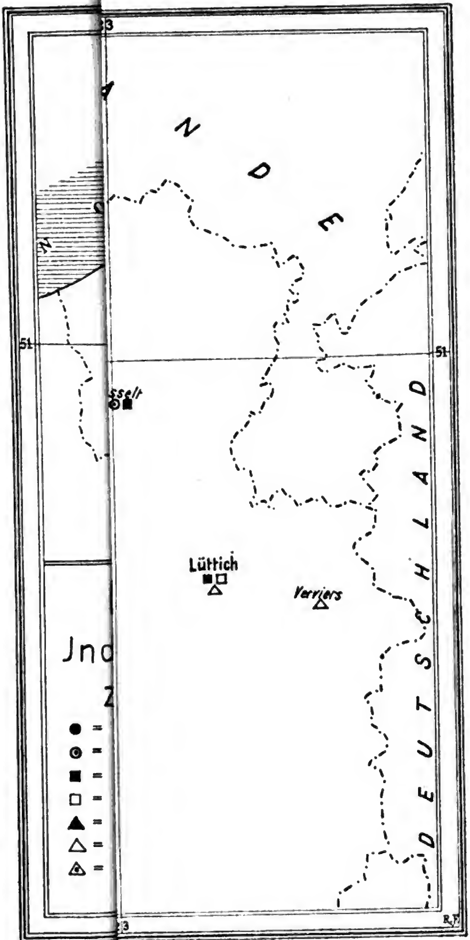
Kerzen. Die wichtigsten Anlagen dieser sehr leistungsfähigen Industrie sind die *Manufacture royale des bougies de la Cour* und die *Société anonyme de la Stéarinerie H. Bollinck* in Brüssel sowie *De Roubaix, Oedenkoven & Co.* und die *Stéarinerie d'Odessa* in Antwerpen-Burgerhout. Ein Teil der bedeutenden Produktion gelangt zur Ausfuhr:

	Einfuhr mt	Ausfuhr mt
1901	458	4007
1902	397	3720
1903	412	3355
1904	401	3438
1905	408	3336
1906	350	3391
1907	325	3157
1908	323	3228
1909	323	3814
1910	320	4253
1911	296	4318
1912	333	3827
1913	329	3609

Quelle:

Statistique de la Belgique. Tableau général du commerce avec les pays étrangers.

Gedruckt bei
Julius Sittenfeld
Berlin W 8


DEUTSCHLAND
Lüttich
Verriers
ssel
Jnd
51



Germany. Reichsausschuss für pflanzliche und tierische öle und fette.
Veröffentlichungen. 416031, bd. II[14]

DATE	NAME	DATE

Von der Sammlung von Einzeldarstellungen

Die Weltwirtschaft der Fettstoffe

von

PROF. DR. RUD. FITZNER

sind bisher erschienen:

Bd. I, 1. England.
2. Niederländisch-Indien — Philippinen.
3. Brasilien — Guayana — Venezuela.
4. Italien.
5. Dänemark.
6. Atlasländer.
7. Japan.
8. Österreich-Ungarn.
9. Vereinigte Staaten
10. Schweiz.

Bd. II, 11. China.
12. Schweden.
13. Norwegen.
14. Belgien.

In Vorbereitung befinden sich:

15. Westafrika.
16. Frankreich.
17. Türkei.
18. Niederlande.